

# NACHRICHTEN

der

## Dichterstein Gemeinschaft Zammelsberg



Heft

2/2018

Erscheinungsort-Zammelsberg

Österreichische Post AG  
Info.Mail Entgelt bezahlt  
ZVR-Zahl: 583136155



Foto: Anna-Maria Kaiser

Bei der **Jahreshauptversammlung der DGZ** am 12. Mai 2018  
vor dem Vereinslokal, dem Pfarrhof Zammelsberg.





# EINLADUNG



zum

## 53. Zammelsberger Treffen am 15. August 2018

**Mittwoch, 15. August 2018 (Mariä Himmelfahrt)**

09.00 Uhr *Pfarrkirche Zammelsberg - Heilige Messe*  
Gesang: **Sängerrunde Klagenfurt-Emmersdorf**

10.00 Uhr *Gasthof Stromberger*  
**Ausstellungen – Büchertisch – Gedenklesungen**  
**Lesungen:** AutorInnen der DGZ lesen aus ihren Werken  
Gesang: **Sängerrunde Klagenfurt-Emmersdorf**  
Musik: **Das Ensemble „Crescentrino“**

12.00 Uhr **Mittagessen**

14.00 Uhr *Am Kärntner Dichterweg*  
**Gedenksteinenthüllung für Prof. Josef Inzko**  
Gesang: **Sängerrunde Klagenfurt-Emmersdorf**

14.30 Uhr *Am Kärntner Dichterweg*  
**Gedenksteinenthüllung für Herbert Flattner**  
durch die **Stadtgemeinde Straßburg**  
Gesang: **Sängerrunde Klagenfurt-Emmersdorf**

15.00 Uhr Ehrenkrugverleihung an **Christine Helene Lackner**  
Gesang: **Sängerrunde Klagenfurt-Emmersdorf**

15.30 Uhr **Offenes Volksliedersingen mit Prof. Ilse Storfer-Schmied**

Eintritt: Freiwillige Spenden

**Die Dichterstein Gemeinschaft Zammelsberg freut sich auf Ihren Besuch!**

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage [www.dichtersteingemeinschaft.at](http://www.dichtersteingemeinschaft.at)



## Liebe Freunde, Förderer und Mitglieder der Dichterstein Gemeinschaft Zammelsberg!



Im Vorjahr hatte es sich gezeigt, dass es sehr sinnvoll war, unser Zammelsberger Treffen nur mehr an einem Tag abzuhalten. Der Besuch war dementsprechend gut. Auch heuer wollen wir es wieder so halten. Das Programm entnehmen Sie bitte der Seite nebenan!

Heuer gibt es erstmals zwei neue Gedenksteine am Kärntner Dichterweg, dafür keine Enthüllung im Dichterhain selbst. Ich glaube, wir haben für Sie wieder ein buntes Rahmenprogramm zusammengestellt.

Ich freue mich auf Ihren Besuch bei unseren Veranstaltungen und verbleibe wie immer mit lieben Grüßen

*Ihr Dieter Hölbling-Gauster*

## Datenschutz

Mit 25. 5. 2018 trat die EU-Datenschutz-Grundverordnung in Kraft, die eine erweiterte Informationspflicht vorsieht. Wir möchten Sie daher informieren, welche Ihrer Daten wir speichern und verarbeiten. Es handelt sich hierbei um Datenverarbeitungen, die wir bereits in der Vergangenheit durchgeführt haben und die in direktem Zusammenhang mit Ihrer Mitgliedschaft bzw. als Empfänger der Nachrichten der DGZ stehen: Anrede, Titel, Vor- und Nachname, Anschrift, zusätzlich Kontaktdaten wie Telefonnummer oder E-mail-Adresse, sofern bekanntgegeben; weiters Art der Mitgliedschaft (AutorIn, EhrenkrugträgerIn, ZeitungsempfängerIn) Beitrittsdaten und Zahlungsdatensätze (Mitgliedsbeitrag und Spenden).

Ihre persönlichen Daten ermöglichen uns eine ordnungsgemäße Mitgliederverwaltung und werden ausschließlich für berechtigte Zwecke in diesem Zusammenhang verwendet.

Wir setzen auf technische und organisatorische Vorkehrungen, um Ihre personenbezogenen Daten vor unerlaubtem Zugriff, Verwendung, Offenlegung,

Verlust oder Vernichtung zu schützen. Um die Vertraulichkeit Ihrer Daten sicherzustellen, benutzen wir marktübliche Firewalls und Schutzmechanismen. Der Zugriff darauf ist nur befugten Personen (Obmann, Schriftführer und Kassier und deren Stellvertreter) mit der Kenntnis der jeweiligen Passwörter und nötigen technischen Ausrüstung gestattet.

Anrede, Titel, Vor- und Zuname und Adresse werden zum Zwecke des Versandes der Nachrichten der DGZ und für sonstige Informationen, unsere Gemeinschaft betreffend, verwendet.

Ihnen stehen grundsätzlich Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung und Einschränkung zu.

Wenn wir von Ihnen bis spätestens 16. August 2018 keinen schriftlichen Einspruch gegen die Verwendung und Speicherung dieser Daten erhalten, nehmen wir dies als Ihre Zustimmung und Ihr Einverständnis an.

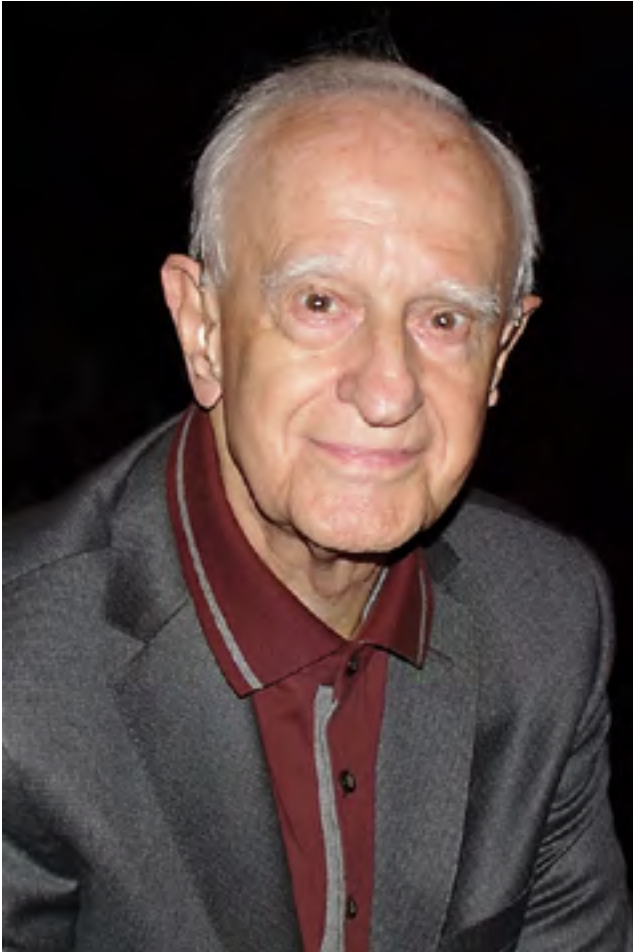
Mit freundlichen Grüßen und herzlichem Dank  
Obmann Dieter Hölbling-Gauster

### Aus dem Inhalt:

- S 2 Einladung zum 53. Zammelsberger Treffen am 15. August
- S 3 Aus der Redaktion; Datenschutz
- S 4 Gedenkstein 2018 für Prof. Josef Inzko
- S 5 Gedenkstein 2018 für Herbert Flattner
- S 6,7 Ehrenkrug 2018 an Helene Christine Lackner
- S 8 Mitwirkende am 15. August 2018
- S 9 Rückblick: Jahreshauptversammlung
- S 10 Neuerscheinung: Waltraud Merl „Aus der fülle meiner Träume...“
- S 11 Rückblick: Tag der Volkskultur
- S 12 Neues von Gertrude Scherzer
- S 13 Neues von Waltraud Merl
- S 14 Neues von Anna-Maria Kaiser
- S 15 Lied: Das Leb´n mit dir
- S 16 Neues von Antony Petschacher
- S 17 Neues von Ilse Storfer-Schmied
- S 18,19 Lied: Wenn du einsam bist
- S 20 Lied: Der Abend
- S 21 Mundart von Heidrun Olsacher  
Erlagschein (zum Herausschneiden)
- S 22 Heidrun Olsacher: Hände
- S 23 Spenderliste - Zammelsberglied
- S 24 Werbung, Impressum



## Gedenkstein am Kärntner Dichterweg 2018 für Prof. Josef Inzko



*Prof. Josef Inzko (Foto: Anna-Maria Kaiser)*

Josef Inzko wurde am 9. 1. 1925 in Rabenberg bei Weizelsdorf im Rosental geboren, wuchs in einer sehr musikalischen Familie in Ferlach auf, lernte bereits sehr früh Gitarre und Akkordeon, später auch Orgel und Klavier. Durch den Beitritt zum Kirchenchor kam er mit Kirchenmusik und klassischer Musik in Berührung.

1954 legte Josef Inzko die Staatsprüfung für Musik im Fach Violine an der Musikakademie in Wien ab. Er war Chorleiter des MGV Kelag, Chorleiter des Frauengesangsvereines „Harmonie“ und langjähriger Chorleiter der Singgemeinschaft Krumpendorf.

1964 komponierte Inzko sein erstes Kärntner Lied. Bis zu seinem Ableben am 14. November 2017 entstanden über 1.100 Kärntnerlieder, die er als „Lieder aus Kärnten“ bezeichnete, 30 Blasmusikorchester-, 20 Geigenmusik-Werke drei Messen u. v. m. aus seiner Feder.

Im Dezember 2006 wurde Josef Inzko durch den

Bundespräsidenten der Berufstitel Professor verliehen.

Zu seinem 85. Geburtstag bekam Josef Inzko von Bürgermeister Scheider die Ehrenurkunde der Stadt Klagenfurt überreicht.

An seinem 90. Geburtstag wurde ihm die Goldene Medaille der Stadt Klagenfurt verliehen.

Im Congress Center in Pörschach hatte der Autor Hans Tuschar, sein ganz persönlicher Freund, genau auf seinen Namenstag eine große Feier geplant, wo man seinen 90. Geburtstag feierte. Viele mit seinen Noten versehenen Kärntnerlieder wurden von insgesamt acht Gesangs- und Musikgruppen aus dem Bezirk Klagenfurt konzertant einem begeisterten Publikum präsentiert. Als Wertschätzung seiner musikalischen Schaffenskraft wurde ihm das große Goldene Ehrenzeichens des Landes Kärnten durch Landtagspräsident und selbst begeisterten Sänger Reinhard Rohr verliehen.

1995 wurde Josef Inzko der Ehrenkrug der DGZ verliehen. Beinahe alle seiner Werke lagern auch in unserem Archiv am Zammelsberg. Gerne gewähren wir Ihnen Einblick.



*Prof. Josef Inzko trägt sich in das Goldene Buch von Klagenfurt ein. (Foto: Stadtpresse Klagenfurt)*

**Der Gedenkstein für Prof. Josef Inzko wird am Nachmittag des 15. August um 14.00 Uhr am Kärntner Dichterweg in Zammelsberg feierlich enthüllt.**

**Gesang: Sängerrunde Emmersdorf.**

**Laudatorin: Prof. Ilse Storfer-Schmied**

**Es ergeht der Aufruf an alle sangesfreudigen**

**Kärntner und Kärntnerinnen bei dieser**

**Gelegenheit posthum Prof. Josef Inzko die Ehre zu erweisen!**

## Gedenkstein 2018 am Kärntner Dichterweg für Herbert Flattner



Geboren 1933 in Klagenfurt, Kindheit jedoch überwiegend "am Flatt", einem Bergbauernhof inmitten der Einsamkeit der Gurktaler Höhen. Lebt in Straßburg. Handelsschule, Buchdruckerlehre. Häufiger Berufswechsel im vergeblichen Suchen nach mehr Freizeit für seine literarischen Anliegen. War u. a. Büroangestellter, Buchdruckmaschinenmeister, Kohlenträger, Donaumatrose, Metallgießer, Zollwache- und Steueraufsichtsbeamter. Als Autor in Österreich jahrzehntelang völlig erfolglos. 1967 (zufallsbedingt) Kontakt mit einem Verlag in Deutschland. Zwei Förderpreise desselben und Abdrucke in einer siebenbändigen Buchreihe. 1971 Sonderpreis für Lyrik und Prosa der in Deutschland tätigen Arbeitsgemeinschaft junger Publizisten e.V. Gebracht in Literaturzeitschriften mehrerer amerikanischer Universitäten. Zahlreiche Veröffentlichungen in Anthologien, Zeitungen, Zeitschriften und Rundfunksendungen (vor allem in Deutschland, der Schweiz und Luxemburg - u. a. infolge Annahme mehrerer seiner Arbeiten durch zwei internationale Literaturagenturen).

**Bücher:** "Gurktaler Gschichtn", Mundarterzählungen, 3. erweiterte Auflage, Kärntner Druck und Verlagsanstalt, Klagenfurt, 1996;  
 "Viel Brännlan und Weg", Mundartgedichte, Verlag Welsermühl, Wels, 1979;  
 "Elmsfeuer", hochsprachliche Gedichte, Edition Mosaic, Dublin-New York-Vienna, 1997;  
 "Aus dar Hoamat ihrn Brännlan", Lieder und Balladen aus Kärnten, vertont und herausgebracht durch Josef Inzko, Verlag Johannes Heyn, Klagenfurt, 2002;  
 "Am Brunnen der Zeit", Lyrik und Prosa (Mundart und Hochsprache), Kärntner Druck- und Verlagsanstalt, Klagenfurt, 2003.  
 „De Muattarspräch“ – Gedichtlan, Gschichtlan,

Sprüch und Redensarten sowie a kärntnerisches Wörterverzeichnis, Memoirenverlag, 2009.

Drei ihm gewidmete Monographien des **FIDIBUS** (Zeitschrift für Literatur und Literaturwissenschaft des Kärntner Bildungswerkes, Schriftleiter Prof. Günter Kanzian). Ständiger Mitautor der - inzwischen legendär gewordenen - Literaturzeitschrift TROPFEN (Schriften eines Dichterkreises), Herausgeber Johannes Golznig;

Übersetzungen ins Englische, Französische, Rumänische und Japanische.

Vertont wurden etwa 400 seiner Gedichte und Texte: in Kärnten vor allem durch Josef Inzko, Prof. Gretl Komposch, Dieter Fleiß und Prof. Hans Streiner; in Wien durch den bekannten Komponisten und Musiker Erich H. Waldmann, ehemals Korrepetitor an der Staatoper und am Burgtheater.

Aufführungen in Kärnten selbst, im Mozarteum Salzburg, in Wien, Ober- und Niederösterreich sowie in Tirol und der Steiermark.

Aufnahmen auf Schallplatten, Musikkassetten und CDs.

Flattner war **Mitglied des Kärntner Schriftstellerverbandes, Klagenfurt, sowie des Verbandes österreichischer Textautoren (VOET), Wien.**

1992 Anerkennungspreis der Österreichisch-Japanischen Gesellschaft, Wien;

1994 Ehrenkrug der Dichterstein Gemeinschaft Zammelsberg;

1998 Würdigung in DAS GOLDENE BUCH VON GURK, und seit 2003 gibt es in Straßburg eine **Herbert Flattner-Straße**.



*Herbert Flattner bei der Ehrenkrugverleihung 1994.*

**Die Gedenksteinenthüllung für Herbert Flattner findet am Nachmittag des 15. August durch den Bgm. Franz Pirolt und der Stadtgemeinde Straßburg am Kärntner Dichterweg in Zammelsberg um 14.30 Uhr statt.**

**Laudator: Obmann Dieter Hölbling-Gauster.**



## Ehrenkrug 2018 für Christine Helene Lackner



Geboren ist Christine Helene Lackner in Namlach bei Winklern am 11. Feber 1942. Geprägt in bäuerlicher Landschaft von Feldblumenduft und Tauernwind spürte die gelernte Köchin schon als Kind den Wunsch in sich, die Heimat einmal mitzugestalten. Das Brauchtum im Chorgesang, die Trachtengruppe und dem literarischen Schaffen in Mundart sowie Hochsprache auch bei den Mölltaler Stub´mdichtern zu leben, ist ihr Lebensfluss. In allem Tun der tiefe Glaube mit eingebunden. Auch Künstlergarten und Turmlösungen in Winklern tragen ihre Handschrift. Im Kultur- und Dorfleben neben einer großen Familie präsent zu sein, ist Erfüllung schon über viele Jahre. Ins Dorf zu schauen und sich umzuhören, Wahrgenommenes in Texte zu fassen, nicht nur für Familie und Freunde, sondern auch der Nachwelt zu erhalten und Menschen damit zu erfreuen, ist ihr ein Anliegen!

Publikationen:

Gelebte Zeit, Juni 2001

Winklerner Sagenbüchlein, Mai 2004

Gedanken, Lyrikband in Hochsprache, Juli 2012

Texte in fünf Gemeinschaftsbüchern der Mölltaler Stub´mdichter

Mölltaler Geschichten Festival 2017 – Im langen Tal der Kurzgeschichten

Leseproben:

### Tu deiner Seele Gutes

Hat dich die Zeit des „Laut seins“ eingeholt?  
Sei wieder frohen Mutes!  
Das Leben ist ein Machwerk,  
tu deiner Seele Gutes.  
Es wärmt ja schon, ein Lächeln dir begegnet,  
hat dir der Tag bis in das Herz gereignet...  
Im Abendlicht lass leise Träume atmen,  
mögen für´s Leben die Wünsche wohl geraten!

### Neuanfang

Wenn Frühlingsdüfte dich beseelen,  
die Sonne wieder küsst dein Herz,  
ein ENDE lässt den ANFANG wählen -  
dein Mund ist aufgelegt zum Scherz,  
wird auch dein SEIN – sich neu erheben!

### Knospen

Angetan vom Frühling, von der Sonne und Wärme,  
zeigen Bäume und Sträucher diese von Mensch und  
Tier so heiß ersehnten Triebe. Mutter Erde trägt natürlich  
das Ihrige dazu bei und lässt das ganze Jahr über  
Knospen sprießen. Denken wir doch an die Herbstzeitlose,  
die Christrose und vielen Topfblumen zu allen Jahreszeiten!

Aber wie es uns nun einmal zu Eigen ist, freuen wir  
uns am meisten in der ersten Hälfte des Jahres über den  
Hauch neuen Lebens. Ein Überangebot an Blumenzwiebeln,  
Gräsern, Kübelpflanzen, alles beginnt wieder neu zu  
wachsen, entfaltet sich zu Schönheit, wie im Märchen.

Märchenhaft schön kann es aber auch sein, wenn sich  
eine Knospe in einer Mutter Schoß entfaltet, heranwächst  
und so ein kleines Menschlein auf das Leben in unserer  
Welt vorbereitet wird. Knospen sind Wurzeln allen  
Lebens und die Krönung der Liebe. Erfreuen wir uns daran!

### Alles Gute kommt von oben

Sonntag ist's, ein Tag erwacht. - Gut ausgeschlafen  
aus dem Bett gestiegen, muss ich erst einmal zum  
Fenster hin, die gute Morgenluft zu atmen.

Leichtes Morgenrot am Himmel vor der aufgehenden  
Sonne und die Sehnsucht nach dem Glück stiller  
Stunden! Wie schön doch der Horizont ringsum! Einfach  
das Schauspiel der Natur genießen, sich frei fühlen,  
wie ein Vogel. -

Das Jahr ist noch jung und beim Anblick der noch schneebedeckten Berggipfel erstrahlt unterhalb schon zartes Alpengrün in neuem Glanz. Den Gefühlen freien Lauf gebend, packe ich den Rucksack und mache mich auf den Weg, einen erholsamen Tag einzufangen. Das Herz an dieses Paradies hier verloren, zieht es mich hinauf zum Hausberg!

Das Auto lässt mich ja bald am Ziel meiner Wünsche ankommen und später beim Dahinwandern spüre ich irgendwie meine Kinderjahre auferstehen. Wie oft war ich doch auf der Alm, im Sommer und im Herbst! Diesmal ist es etwas Besonderes! Die Luft schmeckt so frisch, überall sprießen Gräschen und Blumenknospen aus dem Boden. Als ich unter knorrigen Lärchenbäumen plötzlich die blaue Blume der Romantik entdeckte, schlägt mein Herz bis zum Hals vor Freude! Ganze Matten „Enzian“ sind vor mir ausgebreitet Frühling auf der Alm - eine Augenweide. Wie still es hier ist! Keine weidenden Tiere noch, nur das Krächzen einer Krähe ist zu hören. Hoch oben Spalten im zerrissenen Schnee, steil und schwierig die Steige dorthin, die über noch blumenlose Hänge führen. Überall rinnen und tanzen mir kleine Wässerchen entgegen, versickern wieder oder gehen ihren Weg dem Tale zu.

WASSER, Quelle des Lebens aus Schnee und in Überfluss!

Manchmal hüpfte ich über eine Lache und es spritzt bis zu den Waden, die Hose ist feucht! Wenn ich daran denke, dass dieses kostbare „Nass“ bald unweigerlich den Bach hinunterstürzt und die lange Reise am Dorf vorbei auf sich nimmt! Sogar entlang des Mühlenwanderweges altes Kulturgut, die Wassermühlen in Bewegung und den Kindern bei den Wasserspielen über die kleinen Hände rieseln wird, einfach alle Menschen und Tiere spüren lässt, wie das Leben „fließt!“

Auch unser Möllfluss ergötzt sich am Wasser der Hochalm!

Das „Murmeln“ in den gekräuselten Wellen verrät es, geheimnisvoll Erlebtes über Stock und Stein!

Während ich so meinen Gedanken nachhänge, merke ich gar nicht, wie aus leichten Wölkchen „graue“ werden! Plötzlich weht mir kalter Wind um die Nase und im Laufschrift suche ich Schutz im Auto. Kaum in Sicherheit, biegen sich draußen die Bäume und Regen prasselt auf das Dach. Auch diese Tropfen werden mir irgendwann beim Spaziergang entlang der Möll begegnen. Ihr Rauschen erzählt, was sie den Fischen abgelauscht...

## Die Himmel rühmen

In Winkldorf, in Mölltäl oubm  
tuemb se in Gsängsverein sou loubm!  
Er sing in DUR, recht ouft in MOLL,  
sing ah vin Blattlen, namlawoll!  
Amol schien glätt, amol vakehrt -  
heint – wieder „Kirchensungen“ wert!  
Dar Pfarrer feiert Jubiläum,  
es löschte Liad knäpp vor'n TE-DEUM –  
die HIMMEL RÜHMEN, steht am Plan,  
die Sänger schuen recht aufghröig san...  
Die Predigt wår já wunderbår,  
dar JUBILAR geehrt sehr wår  
und sich auf dieses Lobliad freit -  
drum werds ah ångstimmb fiar ihn heit!  
Die erschte Stroufn geahrt wia gschmiert,  
aniades in die Notn stiert,  
die zweite Stroufn – in dar Mittn,  
då hætt schuen s'Wörtlen lesn glittn!  
Man isch då anfoch dribargstolpart,  
die Melodie, mein Goutt, wird holpart -  
die LEITERHÄND kömmend ins Schwitzn  
und Augn auf zin Himml flitzn!  
Jå, gång isch ållszåmm druntar, dribar -  
döcht ferte gsungen hæmb se wieder...  
Der Himmel konnte sich nicht rühmen -  
es RÜHMEN sich die SÄNGERSTIMMEN!



*Christine Helene Lackner im Dirndl.*

**Die Ehrenkrugvergabe an Christine Helene Lackner findet am Nachmittag des 15. August um ca. 15.00 Uhr im Dichterhain am Zammelsberg statt.**



**Der Kärntner Männerchor** Sängerrunde Klagenfurt-Emmersdorf wurde erstmals 1869 urkundlich erwähnt.

**Der Chorleiter ist** Karlheinz Klement.  
12–18 Männer mit einem Durchschnittsalter unter 40 Jahren gehören dem Chor an.

**Musikalische Schwerpunkte:** Kärntner Volkslied, Koschatlied, Deutsches Volks- und Kunstlied, Schlagerklassiker.  
Der letzte Tonträger „Unser Spräch“ entstand 2015.

**Motto:** „Wo Edelweiß am Bergesrand, zier deutsches Lied mein Kärntnerland“

**Auszeichnungen:** Klagenfurter Stadtwappen, Kärntner Landeswappen

**Die Proben finden** jeden Donnerstag ab 20 Uhr im Gasthaus Stossier in Emmersdorf, statt.

**Kontakt:** E-Mail: obmann@liedertafel.info  
Telefon: +43 664 / 825 78 50

**Netzpräsenz:** www.liedertafel.info  
Facebook, Youtube

**Die Sängerrunde Emmersdorf wird von der Hl. Messe um 9.00 Uhr, über die Lesungen von 10.00 – 12.00 Uhr und am Nachmittag ab 14.00 Uhr bei den Gedenksteinenthüllungen und der Ehrenkrugübergabe bis zum Offenen Volksliedersingen den gesanglichen Part übernehmen.**

## *Das Ensemble „Crescentrino“*



Musik ist die Sprache des Herzens, die jeden Menschen berührt, sobald er ihr die Tür öffnet. Mag man sie weder riechen noch schmecken können, so verschafft sie einem doch geistige Nahrung, die zwar keiner sieht, aber jeder spürt. Die magische Kraft der Musik gibt uns Hoffnung und Zuversicht, sie tröstet, verbindet und macht uns kurzum glücklich. Auch jedes Mitglied unseres Ensembles „Crescentrino“ wurde von der Musik derartig verzaubert, dass wir alle bereits den Weg des Berufsmusikers/der Berufsmusikerin gingen.

**Valentino Francisco Omaña** kommt aus Mexico, studierte am KONSE Klagenfurt Gitarre und konzertierte im In- und Ausland. **Carina Bugelnig** kommt aus Klagenfurt/Kolbnitz und studierte am Landeskonservatorium Klagenfurt Violine und Steirische Harmonika. Aktuell beschäftigt sie sich mit dem Lehramtsstudium in den Fächern Musikerziehung und Deutsch, sowie mit dem arrangieren und komponieren von Stücken für verschiedenste Besetzungen. **Sabrina Praßl** kommt aus Graz und machte vor zwei Jahren ihren ersten Abschluss an der Klarinette. Nun ist sie im Masterstudium an der Bruckneruniversität in Linz und arbeitet als Pädagogin für Klarinette an den Musikschulen des Landes Kärnten. Auch **Angelika Urbancek** ist als Musikschullehrerin in Kärnten tätig, doch zuvor studierte sie Oboe in Klagenfurt und Nürnberg. Konzertreisen führten sie nach Deutschland, Italien, Frankreich, Slowenien und Belgien.

Mit der Musik, die mit dem Ensemble „Crescentrino“ entsteht, möchten wir unsere Freude am Musizieren dem Publikum weitergeben und neue sowie bereits bekannte Melodien zu Gehör führen. Weil wir alle mit mehreren musikalischen Stilrichtungen aufgewachsen sind, fühlen wir uns mit Klassik, Jazz, Volksmusik und Pop wie zu Hause.

**Das „Ensemble Crescentrino“ wird bei den Lesungen am Vormittag des 15. August den musikalischen Part übernehmen.**



## Jahreshauptversammlung und „Literarisches Frühlingserwachen“ am Zammelsberg

Am 12. Mai um 14.00 Uhr fand die diesjährige Jahreshauptversammlung der DGZ im Pfarrsaal in Zammelsberg statt. Obmann Dieter Hölbling-Gauster konnte neben etlichen AutorenInnen und den Funktionären der DGZ als Vertreter der Gemeinde Vbgm. Barnabas Stromberger und als Vertreter des KBW Dr. Dieter Vogl begrüßen.

Hier einige Details: Barnabas Stromberger, der bisherige Kassier, übernimmt ab nun die Funktion des Kassier-Stellvertreters und als neuer Kassier wurde einstimmig Johannes Ploder aus Friesach gewählt. Der Mitgliederstand ist leicht rückläufig: 390 Mitglieder sind es derzeit. 7 Mitglieder sind verstorben, 9 haben vorwiegend aus Altersgründen die Mitgliedschaft beendet und 10 Mitglieder, davon zwei Autorinnen, sind neu hinzugekommen.

Die Jahreshauptversammlung beschloss einstimmig den heurigen Ehrenkrug an Christine Helene Lackner aus dem Mölltal und den im nächsten Jahr an Sigrid Haberl aus Feldkirchen zu vergeben. Heuer werden am 15. August am Kärntner Dichterweg Gedenksteine für den Liedschöpfer Prof. Josef Inzko und den Gurktaler Dichter Herbert Flattner errichtet. Gemeinsam haben sie einige hundert Kärntnerlieder ins Leben gerufen.

Beim anschließenden „Literarischen Frühlingserwachen“ lasen die Literaten Maria Joham, Gertrude Scherzer, Heidrun Olsacher, Veronika Rumpold, Waltraud Merl, Herbert Tamegger, Anna-Maria Kaiser und Anneliese Proßegger aus ihren Werken. „Die drei Stimmen“ aus dem Gurktal begeisterten mit großartig vorgetragenen Liedern.

Hier einige Eindrücke in Bildern von A-M. Kaiser:



*Die Mitwirkenden vor dem schönen Pfarrhaus.*



*Der Vorstand (von links): Johannes und Peter Ploder, Obm. Dieter Hölbling-Gauster, Vbgm. Barnabas Stromberger.*



*„Die 3 Stimmen“*



*Beim Fachsimpeln: Herbert Tamegger und Hanzi Artac.*



*Ein Geburtstagspräsent für den Obmann.*

## NEUERSCHEINUNG



„Schreiben ist für mich Erinnerung mit dem Blick nach innen“

**Waltraud Merl** wurde 1946 als zehntes von sechzehn Kindern in Deutsch-Griffen geboren. Das soziale Gefüge in dieser großen Familie war der Grundstein für ihre Berufswahl Krankenschwester. Das Handwerk „Schreiben“ im Bereich Belletristik erlernte Merl an der Hamburger Akademie. Ihr erster Gedichtband erschien 1999, drei weitere folgten in den Jahren 2001, 2003 und 2015. Beiträge in einigen Anthologien sowie im deutschen Literaturfernsehen zeichnen ihren Weg als Autorin aus. Sie ist Ehrenkrugträgerin der Dichterstein Gemeinschaft Zammelsberg und erreichte bei internationalen Literaturwettbewerben jeweils einen Platz unter den zehn Besten.

Memoiren-Verlag Bauschke, Glödnitz  
 ISB 978-3-902990-84-6  
 108 Seiten; € 10,80

Hier drei Leseproben:

## I möcht mit dir

I möcht mit dir a Nocht long traman  
 und nix von dir möcht i varsaman,  
 i möcht di sehgn, hearn und gspirn  
 und nix von dir möcht i varliern!  
 I möcht mit dir aufs Nochtmohl wortn  
 und nit lei ollwal schlechte Kortn!

Dos warn die Wünsch ans Leben für mi!

A Blattle dos dar Wind vartrog,  
 a Morgn, der mir's Liacht varsog,  
 a Weg, der meine Schriat neamar führt,  
 a Himml, der lei Tropfn varliert,  
 a Tog, der koa Sunna nit kennt,  
 und a Feuar, dos die Jahrlan varbrennt!

Dos is mei Dosein, mei Zeit ohne di!

## 's Kostarle

A Kostarle fürn Gaumen  
 und a Kostarle fürs Gmüt!  
 A Stündle noch zan Traman,  
 in dos man sich varliert!

Guate - kloane Kostarlan,  
 schmecknt bessar wie a Bissn!  
 Aufs Stündle weard oft noch gedocht,  
 a Stund - is bold vagesn!

Und host an Glust aufs Kostarle  
 und auf a Stündle traman,  
 nochar terfst vor lautar Glustesein  
 dos Stündle nit varsaman!

## Seind lei Tram gwesn

Aus 'n Wünsch und Denkn  
 von gestarn wie heint  
 host nix zan varschenkn,  
 wos lei Tram gwesn seind.

Hot a Lüftle die Tram  
 von dein Lebn vartrog,  
 wal's lei Tram gwesn seind,  
 weard neamb danoch frogn.

Wearnd nix dafür gebn,  
 die Welt nit vardrahn.  
 Vartram nit dei Lebn -  
 LEB deine Tram!



## Tag der Volksmusik in Maria Saal

Ein wunderschönes Erlebnis für Gäste wie für Mitwirkende, für Groß und Klein, war der Tag der Volkskultur im einzigartigen Ambiente des Freilichtmuseums in Maria Saal. Die uralten Häuser, unterschiedlichsten bunten Trachten, beliebte Volksmusik in angenehmer Lautstärke, Chöre, Volkstanzgruppen, Literatur, Theater, Kärntner Schmankerl und vieles mehr weckten unter schattigen Bäumen wahre Begeisterung unter den Anwesenden. Dieser Kirchtag bewies einmal mehr, welch wertvoller, unverzichtbarer Schatz die Kärntner Volkskultur ist.

Auch wir von der Dichtenstein Gemeinschaft Zammelsberg waren im Bodnerhaus mit dabei.



*Text und Fotos: Anna-Maria Kaiser*

## Neues von Gertrude Scherzer

### Auf da Ålm

I geh üba die Ålman  
es waht fest da Wind  
er raunt mir gschwind zua  
wo i Ålmrauschblich find.

Geh lei aufe auf d Höh  
hör i ihn hiaz sågn  
Is a bissale steil  
muaßt di hålt plågn.

Doch wenn da obn bist  
weart dås Herzl dir weit  
dei Blick wåndart uma  
dås Leb'n die gfreit.

Den Råt nimm i ån  
går fest schreit i aus  
rundum bratn sich  
die Ålmbleamlan aus.

Wundaschen is die Welt  
still tua i des denkn  
da Herrgott im Himml  
tuat uns so reich beschenkn.

### Sternennächte

Laue Nächte, Sommerträume  
hoch am Himmel steht der Mond  
tief im Herzen kannst du fühlen  
dass noch Sehnsucht in dir wohnt.

Sehnsucht nach den Sternennächten  
die schon so weit von dir entfernt  
damals warst du ja so glücklich  
doch du hast deinen Teil gelernt.

Du hast vergessen deine Träume  
verloren in des Alltags Einerlei  
doch du willst nicht akzeptieren  
dass dies vielleicht schon alles sei.

Nein, ruft dein Herz gar ungestüm  
denn einmal will es noch erleben  
dass Gefühle stark, mit aller Macht  
es in den Sternenhimmel heben.

## Männsbild sein is schwar

So a Männsbild mecht i sågn  
is mastns lei a årma Tropf  
es muaß jå und amen sågn  
setzt sich sei Weible wås in Kopf.

Sunst gibts a groaßes Donnawetta  
mei liaba Freind, des låss da sågn  
mant da Ferdl zu sein Speze,  
da letzte Streit - der liegt ma noch im Mågn.

Då wollt mei Frau, die Liselott,  
auf da Stell an neian Huat  
gschwind bin i eine in die Stådt  
weil ihr nit folg'n bringt ka Guat.

I suach und suach straßauf, straßåb  
die Briaftåsch'n hålt i in da Hånd  
im letztn Gschäft, du wearsts nit glabn  
liegn Hiatt zum Saufuattan umanånd.

I håb mi dånne recht schnell entschiedn  
denk, des Exemplar des nimm i mit  
hintn uma is es aufgebohn  
vurn a långa Schleia, welcha Hit.

Mei Frau nimmt des Packl, måcht es auf  
glei drauf schreit sie, des wår nit fein  
mei Gsicht kånn man goar nit segn  
da Huat sollt doch die Krönung sein.

Mein Gott, so ruaf i gånz vadutzt  
tua lei wia i gånz praktisch denkn  
do siegh ma deine Fålt'n neama  
de Schmierarei kånnst da hiaz schenkn.

Drauf mei Freind, du wearsts nit glabn  
schaut's mi ån, als wüll's mi fressn  
wo i es doch lei guat gmant håb  
na Mannsbild sein - des kånnst vagessn.

### Wolken

Wolken, dunkel, bedrohend  
umschatten Bäume, Häuser,  
nehmen weg das Licht.

Wolken, dunkel, bedrohend  
legen sich auf meine Seele  
nehmen mir die klare Sicht.

*Gertrude Scherzer*



## Neues von Waltraud Merl



### Im Flügelhemd

Im Flügelhemd  
durchwandern wir die Jahre-  
das Hier und die Vergangenheit.

Längst peilen  
Fühler das große Finale.  
Wir sind nur Treibgut unserer Zeit.

Es liegt kein Gold,  
dort hinterm Regenbogen.  
Geistige Welten? Ein farbloser Traum!

Im ewigen Sein  
wird alles gewogen!  
Traurige Lügen zählen dort kaum.

*Waltraud Merl*

### Der Tod treibt das Leben

Der Tod treibt das Leben vor sich her-  
Stahlkappenschuhe vermessen den Schritt!  
Sie erforschen die Wege, das Wohin und Woher.  
Sie fragen und fragen und zählen den Tritt!

Sie prüfen die Klaster, gebären die Macht!  
Versetzen die Freiheit in Agonie!  
Gestrandete Träume – zu spät erwacht -  
suchen den Jemand, und wissen nicht wie!

*Waltraud Merl*

## Im Spinnennetz

Im Spinnennetz der Zeit gefangen  
klammern sich die Jahre fest.  
Am Spinnenfaden aufgehangen,  
vergeht der Lebensjahre Rest.

Mit schweren Mantelfalten  
deckt die Nacht,  
die Angst der Lebenstage zu.  
Geborgen in den schwarzen Wellen,  
bewahren sie der Nächte Ruh.

Vom Speicher der gelebten Tage  
grüßt schweigend die Vergangenheit.  
Sie öffnet schläfrig die Portale  
in das Spinnennetz der Zeit.

*Waltraud Merl*

**Mein Leben** steht  
verloren im Schlagwerk der Zeit.  
Die Jahresläufe hängen farblos  
in der Schleife des Vergessens.  
Dort am Boden der Geschichte  
zieht das Zeitradd tiefe Gräben.  
Schüttet zähes Morgenrau  
seine Perlmuttertropfen in den Tag.

Und im Dämmern der Epoche  
ruft das Echo meinen Namen.  
Greift der Ungeist nach dem Fang  
aus der Fülle meiner Stunden.  
Die weiten Wege tragen  
das unscheinbare ICH  
als Erbgut meines Seins,  
auf ihrem alten Rücken.

*Waltraud Merl*





## Neues von Anna-Maria Kaiser

### A GEHEIMNIS

Da klane Bua mecht gern wissn,  
wås beim Begräbnis älls passiert,  
und so dazöhlt eahm hält sei Muatta,  
daß da Vastorbne nix mehr gspiart.

Und sie såg zu ihrn Buam,  
gern tuat sie eahm den Wülln,  
daß bei Opa sein Begräbnis  
a Blåskapelln går wed spüln.

„Åba tua eahm nix varråtn,  
schärft sie ihrn Buam ein,  
da Opa derf dås noch nit wissn,  
dås soll a Übarråschung sein.“

### SUMMAHITZ

Mittn in da Summahitz,  
wo a jeda nåckat schwitzt,  
kimmb in St.Veit a ålta Månn,  
mit gånz an dickn Pulli ån.

Da Mund bleibt offen in die Leit,  
sie findn, daß er übatreibt,  
und frågn ihn glei nåchn Grund,  
so wårn is já går nit gesund.

Da ålte Månn is nit valegn,  
glei kimmb er mit da Åntwort zwegn:  
„Wia i ihn ångezogn håb,  
såg er, hås Minusgrade ghåb.

### EIN NEUER ANFANG

Manchmal,  
wenn deine Seele  
heiße Tränen weint,  
und dir dein Leben  
wie endlos lange, dunkle Nacht erscheint,  
wenn dein Lächeln  
tiefer Traurigkeit in deinen Augen  
weicht,  
und sich Verzweiflung  
in dein ohnmachtvolles Denken  
schleicht,  
beschreite neue Wege,  
schöpf deine Möglichkeiten  
bis zur Neige aus,  
geht jedem Ende  
doch ein neuer Anfang  
stets voraus.  
Leg dein Geschick in Gottes Hand,  
vertrauensvoll und still,  
und du wirst sehn,  
er führt dich,  
wohlbehütet,  
an dein von dir erträumtes Ziel.

### DEI LEBM

Is dås Lebm schnell umma,  
und du håst já lei ans,  
du kånnt da kans kafn,  
und auslechn kans.

Drum schau auf dei Gsundheit,  
iß Gemüse und Obst,  
håb ka Håst, tua nit rauchn,  
wal dei Körper dås håßt.

Den håt já da Herrgott  
zur Vafügung dir gstellt.  
Tua ihn hegn und pflegn,  
damit dir nix fehlt.

So lång wias bestimmt is,  
mecht dei Seel a scheans Heim,  
die Liab sollst du lebm,  
und gesund sollst du sein.

*Alle vier Gedichte aus dem Buch  
„Nimms leicht“ von Anna-Maria Kaiser*



## Das Leb'n mit dir

Text: Anni-Maria Kaiser

Musik: Thomas Frank

Voll ist die Welt seit der Herz zu mir schlug, aus der  
Bros'ge zum ja der him, Ros' sei Blü ter Vol Lan spü el

Au-se als - ne Herze, klept - im alle Tu de renn dir  
Lub uns ist Wol ke hoch uns him - mel's blau trug Wes' d  
sch - el de Schein - feid von - e Welt in dem Ges'zu Deckt da

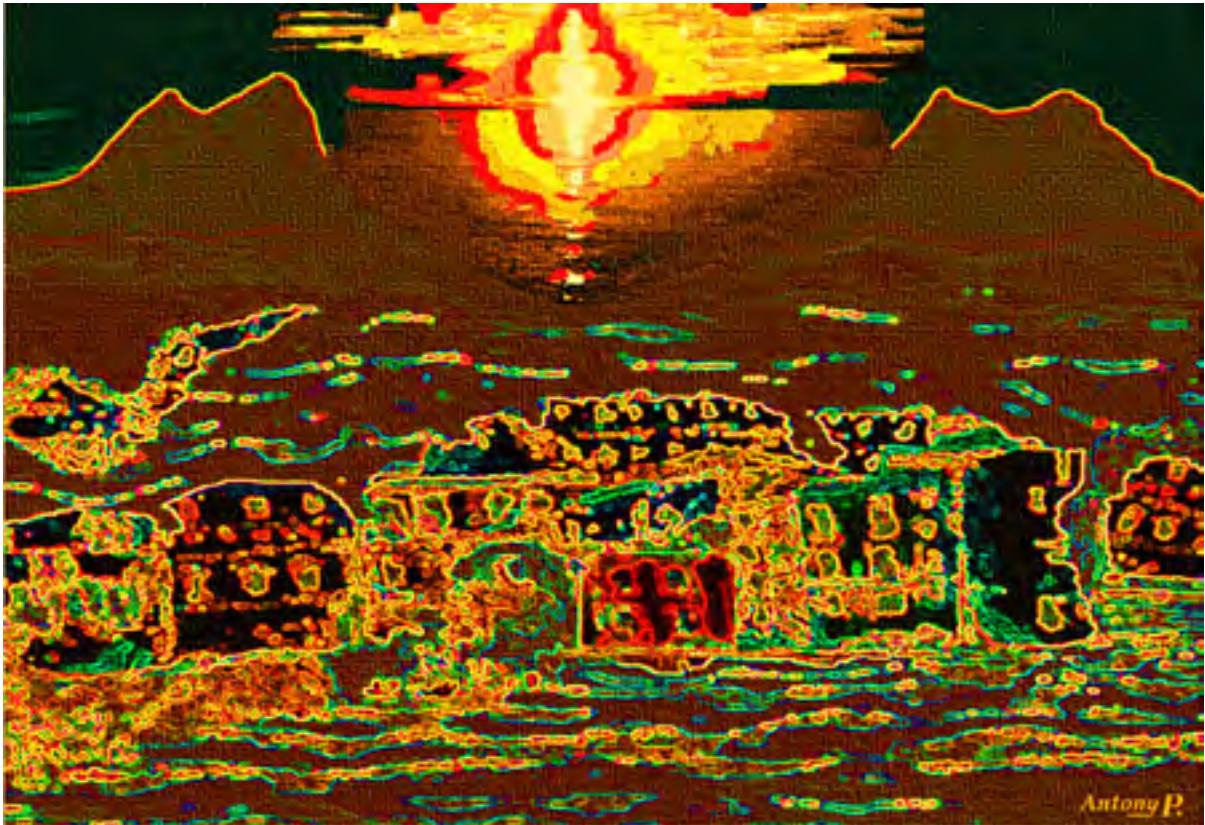
wecks in unser him ein stets a Frauen - rie - le - die und  
Bach ist im Erzähl - toh so le - ren - dip und sein hat in  
Mord mit sein St. Fe de um O - berd schen zu nos - cha

derb - en - sein Herr - geit für das - e - Frau mit dir wie a  
uns an Mit - ein - an - der de ... Zeit kein - ker sein hat in  
lust in der Oh - blick recht - erge recht ka - Rimb nos - cha

in Z ges Wand - de st - kommt man das in, Wi ...  
an - ein Mit - ein - an - der de Zeit kein - ker sein  
lust in der Oh - blick recht - erge recht ka - Rimb  
er - ze - ges, Wun - da das Le - bu mit dir

## Liebe Gleichgesinnte in der Heimat!

MFG wünsche ich den bevorzugten Bewohnern unserer herrlichen Heimat einen besonnenen Frühling, erfüllt mit erbetenen Freuden friedvollen Seins. Die Kollage kreierte ich gegen die anmaßende Weltvorherrschaftspolitik Präsident Trumps. Stehen wir als humanchristliche Werte schätzende Europäer auf und lassen wir die Machtauswüchse Präsident Trumps nicht ohne jeden Widerspruch in einem zerstörerischen Weltenbrand münden! Mit christlichem Gruß wünsche ich besonders der befrieden sollenden Welt diplomatie eine aus Christi Bergpredigt erwachsene Selbsterneuerung. Herzlich der Heimat und der einen Welt verbunden, MLG Antony Petschacher.



„US-Sanktionsdiktatur mit atomaren Dessert?“

## Führe uns zu friedvollen Ufern

Führe uns zu friedvollen Ufern  
unendlich liebevoll geleitender Gott.

Lass unser menschliches Denken  
erkennend erfassen  
den nie versiegenden Strom  
Friede gebärender Liebe.

Beschere allwissender gütiger Gott  
unserem wandelbaren Menschsein  
ein friedvolles Denken und Handeln,  
wirkend aus deiner göttlichen  
Geist und Seele erquickenden Liebe.

Antony Petschacher

*Erwache in uns  
Traum ewigen Frühlinge,  
Lass Liebe, Heiterkeit-  
Froh sinn in uns wirken  
Aus der Kraft deines  
Leben spendenden Lichts.  
Antony Petschacher*

## Neues von Ilse Storfer

Diese Welt immer positiv sehen  
trotz der allgegenwärtigen negativen Schlagzeilen  
Sich den Blick von oben bewahren  
trotz Geistlosigkeit und Materialismus  
Nicht aufgeben im Kreieren des Schönen  
auch wenn sich kaum jemand  
dafür zu interessieren scheint  
Stolz sein auf sich selber  
in dieser literarischen Minderheit  
und weitermachen!



**Sonnenlicht trocknet  
das nasse Land und malt dir  
den Regenbogen!**

### Ruhig bleiben und abgeklärt!

In Gegenwart aller Befindlichkeiten  
ruhig bleiben und abgeklärt!  
Unerschütterlich  
an das Gute glauben!  
Wissen  
dass schlussendlich  
Wahrhaftes und Schönes  
überlebt –  
So kann ich  
die alten Tage  
mit Lächeln  
überdauern!



### Schwere Welt

Ist mir die Welt  
zu schwer  
zu aufgeregt  
zu böseartig  
zu krank  
zu traurig  
zu verwirrt –

entschwebe ich  
ins Wolkenbild  
hinauf ins Nichts!  
Erträume dann  
weit hinterm  
Sternenband  
den Frieden  
helle Freude  
unendliche Güte  
und Nächstenliebe  
für alle von uns  
uns unser Land!



### Ein neues Lied?!

Mein Lied für euch  
klingt heute schräg  
und ungewohnt  
sind die Akkorde  
selbst für mich!

Ich singe noch  
auch wenn die Welt  
zu ernst geworden ist  
zu zielstrebig  
zu irdisch!

Meine Klänge  
heben uns hinauf  
ins helle Nichts  
und jeder  
der es wagt  
stimmt ein  
und singt  
zaghafte zuerst...  
später dann  
fügen sich Töne  
zu Harmonien  
Mit Geduld  
kreieren wir  
gemeinsam  
dieser Welt  
ein neues Lied!



**Flacher Abendschein  
durchschneidet die Regenwelt  
Der Tag endet schön!**

**Prof. Ilse Storfer-Schmied, Himberg bei Wien,  
E-Mail: [kulturwerkstatt@ilsestorfer.at](mailto:kulturwerkstatt@ilsestorfer.at)  
Homepage: [www.ilsestorfer.at](http://www.ilsestorfer.at)**



# Gemischter Chor Wenn du einsam bist ...

Marija Artac

Hanzi Artac

Andante, pensoso  $\text{♩} = 88$ 

*mf* *mp*

S  
A

1. Manch-mal quä - len dich die Sor - gen, klar zu den - ken fällt dir schwer,  
2. Manch-mal steckst du in Pro - ble - men, grü - belst nur noch vor dich hin,

T  
B

*mf* *mp*

5

*mf* *mp*

du liegst wach schon früh am Mor - gen, und du denkst: »Es geht nicht mehr.«  
fragst dich gar schon un - ter Trä - nen: »Macht mein Le - ben denn noch Sinn?«

9

*mf* *f*

Doch ver - za - ge nie im Le - ben, denn der Him - mel gibt uns Kraft,  
Doch lass dei - nen Kopf nicht hän - gen, schau nach vor - ne, nie zu - rück,

13

*mf*

wer ver - traut auf Got - tes Lie - be, hat es im - mer noch ge - schafft,  
lebst du frei von al - len Zwän - gen, lacht dir mor - gen schon das Glück,

17

*f* *mf*

wer ver - traut auf Got - tes Lie - be, hat es im - mer noch ge - schafft.  
lebst du frei von al - len Zwän - gen, lacht dir mor - gen schon das Glück.

*f* *mf*

21 *mf*

Doch ver - za - ge nie im Le - ben, denn der Him - mel gibt uns Kraft,  
Doch lass dei - nen Kopf nicht hän - gen, schau nach vor - ne, nie zu - rück,

*mf*

25 *f* *mf*

wer ver - traut auf Got - tes Lie - be, hat es im - mer noch ge - schafft.  
lebst du frei von al - len Zwän - gen, lacht dir mor - gen schon das Glück.

*f* *mf*

29 *mf* *mp*

Wenn du ein - sam bist und ganz ver - las - sen, und das gro - ße Glück, es

*mf* *mp*

34 *mf*

ist nicht dein, nimm das Schick - sal an und bleib ge - las - sen,

*mf*

41 *mp* 1. *p* 2. *p*

denn auf Re - gen da folgt Son - nen - schein.

*mp* *p* *p*

Coda *p*

D.C.  
al  $\Theta$   
e poi  
Coda

*p*

1051\_MCH Männerchor

## Der Abend ...

Text: Herbert Flattner

Weise und Satz: Josef Inzko

1051

Dar Ä - bnd schleicht her ü - ber Wies - le und Ran - am  
 Im Wäs - sa dar - trinkt hiaz dar Sun - na ihr Schein - de  
 Und u - mer mir u - mer ver - geht älls wäs is - viel -

Him - ml glänzt schon a Stern...! Noch is er lei für sich al -  
 Schät - tn wä - xn mit Macht! Dar Täg ver - sinkt - sei lau - tes  
 leicht so - gâr ah de Frâg...: Wäs wâxst uns aus dar Fin - ster -

lan\_\_\_, do bald\_\_\_ werd's ân - derscht wern\_\_\_!  
 Sein\_\_\_ schläft ein\_\_\_ hiaz in dar Nâcht\_\_\_  
 nis\_\_\_? Wie wird\_\_\_ dar noi - e Tâg\_\_\_?



# REICHTUM OHNE GELD

De Sunn kost nix -  
 da Himml gratis -  
 da Mond, der h t sei Abo fix.  
 Ah Sternlan k nn a jedar h bm -  
 braucht man sich daf ur nit pl gn.  
 A Jausn, Brot und Apfale,  
 d s p ck in Rucks ck ein.  
 Daham l ss du den Frust, den Grant  
 und ah die Sorgen sein.  
 W nn du am Weg d nn drau n bist,  
 wearst sehgn, wia schnell man  lls vargisst.

Umsunst is Luft und Vogls ng,  
 da T g is schean, weard dir nit b ng.  
 Los   auf'n Herzschl g der Natur -  
 es kostat nix, is die Erholung pur.  
 Du brauchst dazua nit f nf P ar Schuah,  
 a P ar mit festar Sohn is gnuat,  
 A w rma Janka, Regngw nd  
 und schon h st  lls, w s brauchst, ban nd.  
 Da Ausblick bringt mei Seel zan Klingan,  
 voar Freid mecht ih a Liadle singan.  
 Ka Mountnbike, kan Downhill-Sprinter,  
 denn d  siehg ih kan Sinn dahintar  
 mit an Wort, l sstst die Berg in Ruah,  
 Krawall und Stress gibst eh genua.

*Heidrun Olsacher*



**Gerhard Franz Kra nitzer, Rei beckgruppe, Oberer M hldorfer Stausee, Aquarell, 1989**

RAIFFEISENBANK GURKTAL, 39511 9341 WEITENSFELD; DVR: 0044920		ZAHLUNGSANWEISUNG AUFTRAGSBESTÄTIGUNG	
EmpfängerIn Name/Firma Dichtersteingem. Zammelsberg		IBAN EmpfängerIn AT09395110000209619	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank RZKTAT2K511		Betrag EUR	Cent
<input type="checkbox"/> KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift		Verwendungszweck MB SPENDE	
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn		L	

AT		RAIFFEISENBANK GURKTAL, 39511 9341 WEITENSFELD; DVR: 0044920		ZAHLUNGSANWEISUNG	
EmpfängerIn Name/Firma Dichtersteingem. Zammelsberg		IBAN EmpfängerIn AT09395110000209619		Betrag EUR	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank RZKTAT2K511		Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen		Prüfziffer	
Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz		Verwendungszweck wird bei ausgef�llter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet		006	
MB		SPENDE		Betrag 30+	
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn		KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma		Beleg +	
L		Unterschrift Zeichnungsberechtigter		+	

## H Ä N D E

Hände, die tapsen, so winzig und zart  
kosen und umklammern dich hart.

Hände, die lehren und geben dir Halt  
und schützen dich vor rauer Gewalt.

Hände, die beten und Kriege führen,  
vermögen kein anderes Leid zu spüren.

Hände, folternd mit Gewalt verhören,  
die stehlen, raufen und zerstören.

Hände, die das Tierleid hassen,  
der Natur den Wert belassen.

Hände, die das Gute hegen,  
und geduldig Kranke pflegen.

Hände, verkrümmt und knochig geworden,  
oder solche, die gar nicht erst geboren.

Hände, die die Welt regieren  
und doch immer mehr verlieren.

Hände, die dein Freund dir reicht  
und den deinen doch nicht gleicht.

Hände, können manchmal sehen,  
um Blinden Augenlicht zu geben.

Hände, ob groß, ob klein, zählt nicht im Leben -  
der Sinn ihres Tuns misst unser Streben.

*Heidrun Olsacher*



## Spenderliste

vom 14. 03. bis 13. 6. 2018

Hanzi Artac, Gallizien  
 Marija Artac, Gallizien  
 Dr. Hilde Domberger, Mödling  
 Heidi Maria Duschek, Micheldorf  
 Regina Ebner, Landskron  
 Brigitte Fillafer, Treffen  
 Glödnitz Gemeinde, Glödnitz  
 Gundula Hirjovaticj, Klagenfurt  
 Brigitte Höfferer, Innsbruck  
 Brigitte Höfferer, Innsbruck  
 Brigitte Höfferer, Innsbruck  
 Brigitte Höfferer, Innsbruck  
 Fritz Knappinger, Altenberg  
 Christine Helene Lackner, Winklern  
 Willibald Leitner, Feldkirchen  
 Albin Lungkofler, Weitensfeld  
 Hans und Brigitte Müller, Rennweg  
 Heidrun Olsacher, Feldkirchen  
 Prof. Sepp Ortner, Bad Kleinkirchheim  
 Peter Ploder, Friesach  
 Anneliese Prosegger, Klagenfurt  
 Winfried Raunjak, Pörschach  
 Elfriede Rojacher, Großkirchheim  
 Ursula Scheriau, Klagenfurt  
 Franz Seiler, Wien  
 Wilfried Steindorfer, Weitensfeld  
 Charlotte Stromberger, Weitensfeld  
 Konrad Tamegger, Feldkirchen  
 Franz Tomazic, Poggersdorf  
 Elfriede Tremschnig, St.Veit/Glan  
 Martina Wenzel, Ubstadt-Weiher  
 Maria Wuggonig, Berg/Dr.  
 Adolf Wulz, Bleiburg  
 Helga Zirinig, Villach

Recht herzlichen Dank allen SpendernInnen!  
 Dank auch allen, die ihren Mitgliedsbeitrag für  
 2018 und der letzten Jahren eingezahlt haben.  
 Bitte bleiben Sie uns gewogen und unterstützen  
 Sie unsere Kultur- und Literaturarbeit auch  
 weiterhin!  
 Besuchen Sie auch unsere Veranstaltungen, wir  
 freuen uns auf Ihren geschätzten Besuch!

## Magst heint nit mit mir

Magst heint nit mit mir  
 aufn Zommschberg geahn?  
 As is ja weitumar  
 koa Öartle so schean.  
 Da kinnast fast moanan,  
 du siehgst´s Paradies,  
 geah lei amal schaugn,  
 as gfallt dar gonz gwiß!

Und wonn du willst wissn,  
 wo de Dichtarstoan steahn,  
 nachar brauchast lei gonz  
 zar Heah aufe geahn,  
 durt fintast a Platzle,  
 liegg schean in dar Sunn,  
 nimm d´r a bisl a Zeit  
 und sitz niedar ban Brunn!

Oft kimmb´s mar halt vür  
 odar bild i mar´s ein,  
 daß dar Kirchturm gonz glaum  
 untarn Himml tat sein.  
 De Öngalan stimmant  
 a Karntnarliad on,  
 so schean, daß dar Herrgott  
 sei Freid habm kann.

*Maria Kraßnitzer (Vertont von Josef Inzko)*



*Gerhard Franz Kraßnitzer,  
 Porträt seiner Mutter Maria Kraßnitzer, 1993*

**Redaktionsschluss  
 für die nächste Ausgabe:  
 20. August 2018**





# Meine Kultur. Meine Bank.

Sinn für Kultur haben, heißt aufpassen. Für Ideen, für neue Werte, für Kreativität. Kultur ist Ausdruck und Forum zugleich. Kultur ist Anspruch und Einraum. Eine moderne, aufgeschlossene Bank wie die Raiffeisenbank denkt über das Bankgeschäft hinaus und engagiert sich auch in kulturellen Fragen.

**Raiffeisen. Die Bank**



**Raiffeisenbank Gurktal. Die Bank**

## IMPRESSUM:

„Zammelsberger Nachrichten“

Unabhängige Kulturzeitschrift der DGZ

**Medieninhaber / Herausgeber:** Dichterstein Gemeinschaft Zammelsberg, Zammelsberg 1, 9344 Weitensfeld.

**Redaktion:** Dieter Hölbling-Gauster, Hafendorf 37, 9344 Weitensfeld;

Tel: 04265/211 oder 0664/5743278; E-Mail: d.hoelbling@aon.at.

Druck: **DRUCKEREI PLODER OG**, Hauptplatz 6, 9360 Friesach.

Bankverbindung: Raiffeisenbank Gurktal regGenmbH - Bankstelle Weitensfeld, IBAN: AT09 3951 1000 0020 9619.

Erscheint vierteljährlich.

Abonnement-Mitgliedsbeitrag – jährlich € 15.



- gedruckt nach  
der Richtlinie "Druckerzeugnisse"  
des Österreichischen Umweltzeichens,  
DRUCKEREI PLODER OG, UW 1176